

Das VIDC versteht seine Arbeit als emanzipatorischen Beitrag für eine solidarische, gegen jegliche Form von Diskriminierung oder Rassismus gewandte Gesellschaft. In diesem Sinn versucht das VIDC in seinen unterschiedlichen Abteilungen: Global Dialogue, kulturen in bewegung und fairplay die Lebenssituation von marginalisierten und ausgegrenzten Menschen zu verändern und deren Selbstorganisation zu unterstützen.



VIDC Global Dialogue beschäftigt sich bereits seit 2010 mit Maskulinitäten im Migrationskontext und der Einbindung von Burschen* und Männer* in Gleichstellungsprogramme und -projekte. Seit 2016 führt VIDC Global Dialogue in Kooperation mit verschiedenen afghanischen Vereinen Gender-Tandem-Workshops mit bisher rund 400 Teilnehmern* durch. Seit 2019 werden die Gender-Tandem-Trainings auch für Frauen* und Mädchen* angeboten. Bisher nahmen 115 Frauen* daran teil.

Aus den bisherigen Erfahrungen entstanden Anfang 2019 das Handbuch „Vermittlung interkultureller Genderkompetenz im Fluchtkontext. Erfahrungen aus der Arbeit mit geflüchteten Burschen und Männern aus Afghanistan in Österreich“ (VIDC, 2019) sowie 2022 das Handbuch „Frauen*-Empowerment im Fluchtkontext. Erfahrungen aus den VIDC-Gender-Tandem-Trainings mit geflüchteten Frauen* aus Afghanistan in Österreich“ (VIDC, 2022).

Gender-Tandem-Trainings

Die Gender-Tandem-Trainings sind ein am VIDC bereits erprobtes und bewährtes Format. Tandem bedeutet dabei, dass für die Trainings und Workshops jeweils ein **interkulturelles Tandem**, bestehend aus einem/r österreichischen und einem/r afghanischen Trainer* bzw. Trainerin*, gebildet wird. Das Tandem-Prinzip ist dabei nicht nur das innovative Element der Trainings, sondern auch ein Erfolgsfaktor. Die Zusammenarbeit der Trainer*innen auf Augenhöhe ermöglicht auf externe Dolmetschung zu verzichten, ebenso ist dadurch Kultursensibilität gegeben und der Zugang zur Gruppe wird erleichtert. Gleichzeitig verkörpern die afghanischen Trainer*innen auch eine Role Model für die Teilnehmer*innen.

Genderkompetenz im Fluchkontext Gender-Tandem-Trainings für Männer*

Wie wird ein Mann ein Mann? Was wird von Männern* erwartet? Wie unterschiedlich können Männer* sein? Was ist eine gute, wertschätzende Beziehung? Wie können sich Männer* aktiv für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen? Wie können Männer* ohne Gewalt leben? Was können Männer* gegen Rassismus tun? Wie wollen und können wir respektvoll miteinander leben?

Diese und ähnliche Fragen werden mit Hilfe unterschiedlicher Methoden im Training gemeinsam reflektiert, diskutiert und konstruktiv bearbeitet, mit dem Ziel mehr Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltfreiheit zu erreichen, die Männern*, Frauen* und Kindern – der Gesellschaft – zu Gute kommen.

Angeleitet wird die Gruppe dabei von einem Trainer*tandem, bestehend aus einem afghanischen und einem österreichischen Trainer*.

Inhalte

- **Modul 1: Wann ist ein Mann ein Mann?**

Ziel dieses Moduls ist es, den Teilnehmern* die Möglichkeit zu geben, über ihre eigenen Ideen von Männlichkeit zu reflektieren, und zu überlegen, inwiefern diese Vorstellungen und Realisierungen ihre Lebenswirklichkeiten beeinflussen. Dabei findet auch eine kritische Reflexion über die Privilegien wie auch die Kosten von Männlichkeit statt.

- **Modul 2: Gemeinsam verschieden (Intersektionelle Männlichkeit)**

Ziel dieses Moduls ist es, gemeinsam mit den Teilnehmern* zu erforschen, wie die Konstruktion von Männlichkeiten durch andere Strukturen und Verhältnisse beeinflusst wird. Intersektionalität (englisch: Intersection: Schnittmenge) bedeutet: die Überschneidung verschiedener Diskriminierungsformen in einer Person. Mit diesem Modul soll Aufmerksamkeit für diverse Lebensrealitäten und gemeinsame Emanzipationsmöglichkeiten erzeugt werden.

- **Modul 3: Liebe und Respekt**

Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer* einerseits für die verschiedenen Formen von Gewalt, insbesondere für genderbasierte Gewalt und Gewalt in Beziehungen zu sensibilisieren, um gemeinsam Ansätze für ein gewaltfreies, fürsorgliches Leben zu entwickeln. Andererseits bietet dieses Modul die Möglichkeit, über verschiedene Beziehungsmodelle und Vorstellungen von Liebe und Romantik zu reflektieren.

- **Modul 4: Woher kommst du denn?**

Ziel dieses Moduls ist es, mit den Teilnehmern* die verschiedenen Formen von Diskriminierung, Marginalisierung und Rassismus zu beleuchten. Rassismus im Alltag und in den Medien, struktureller Rassismus (z.B. bei der Wohnungs- und Arbeitssuche). Außerdem kann dieses Modul genutzt werden, um aufzuzeigen wie diese Ungleichverhältnisse wiederum mit männlichen Formen von Extremismus zusammenhängen – um anschließend gemeinsame Resilienz und Strategien zur Prävention zu entwickeln.

Eckdaten

Zielgruppe: afghanische Männer im Alter von 16 – 35 Jahre

Ort: in einem größeren Raum

Dauer: 4 Workshops zu je 3 Stunden

Anzahl der Teilnehmer: 10-16 (dient zur Orientierung)

Kontakt: Magda Seewald (seewald@vidc.org)

Frauen*-Empowerment im Fluchtcontext Gender-Tandem-Trainings für Frauen*

In einem Women-only-Space wird Raum gegeben, um gemeinsam über Geschlechtervorstellungen, Erfahrungen, Tabuthemen und Ängste zu sprechen. Dabei wird zu relevanten Themen, wie Gesundheit, geschlechterbasierter Gewalt, gesellschaftliche Teilhabe oder Existenzsicherung Wissen vermittelt und es werden gemeinsam Strategien im Umgang mit Gewalt und Diskriminierung entwickelt.

Es wird dabei eine Stärkung der Teilnehmerinnen* auf unterschiedlichen Ebenen angestrebt: Selbstbewusstsein/Selbstbild, Wissen und Vernetzung. Dies erfolgt mit Hilfe unterschiedlicher Methoden in einer Workshopreihe. Angeleitet wird die Gruppe dabei von einem Trainerinnen*tandem, bestehend aus einer afghanischen und einer österreichischen Trainerin*.

Inhalte

- **Modul 1: Unsere Solidarität – unsere Stärke! - Einführung in Gender und Empowerment**

Ziel dieses Moduls ist neben einem ersten Kennenlernen der Gruppe auch Begrifflichkeiten wie Gender im Gegensatz zu Geschlecht, sowie Empowerment zu diskutieren und im eigenen Kontext zu reflektieren.

- **Modul 2: Mein Körper – meine Entscheidung! - Wohlfühlen mit der eigenen Geschichte und im eigenen Körper**

In der Auseinandersetzung mit den eigenen Lebenserfahrungen und der der anderen Teilnehmerinnen* wird vermittelt, dass keine Frau* allein mit ihren Erfahrungen ist. In der Folge werden gemeinsam Strategien zu Stärkung entwickelt. Ergänzt wird das Modul durch einen Input einer Frauen*-Gesundheitseinrichtung zu den Themenbereichen Trauma und Resilienz sowie Sexualität und sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.

- **Modul 3: Meine Beziehung – meine Mitbestimmung! - Partnerschaft und häusliche Gewalt**

Ausgehend von der Fragestellung, wie eine ideale Beziehung sein soll, wird gemeinsam über die Realität von Beziehungen diskutiert und das Thema Gewalt in Beziehungen thematisiert sowie Strategien im Umgang damit entwickelt. Dazu werden auch Informationen über relevante Anlaufstellen und Hilfseinrichtungen vermittelt und eine Vertreterin von Frauenhäusern eingeladen.

- **Modul 4: Mein Umfeld – meine Mitgestaltung! - Einfluss und gesellschaftliche Teilhabe**

Ziel dieses Moduls ist den Frauen Mut zu machen, sich selbst stark und bedeutend zu fühlen und sich zu vernetzen. Dabei wird der eigene Platz in der Gesellschaft reflektiert, die eigenen Stärken analysiert und mögliche Perspektiven und Zukunftsplanungen diskutiert und Freizeitmöglichkeiten vorgestellt.

- **Modul 5: Mein Wissen – meine Unabhängigkeit! – Existenzsicherung und Arbeitssuche**

Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung von Wissen im Hinblick auf Existenzsicherung, den Arbeitsmarkt sowie österreichische Sozialleistungen, Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ergänzt wird das Modul durch ein Bewerbungstraining.

Eckdaten

Zielgruppe: afghanische Frauen im Alter von 16 – 35 Jahre

Ort: in einem größeren Raum

Dauer: 5 Workshops zu je 4 Stunden

Anzahl der Teilnehmerinnen: 10-16 (dient zur Orientierung)

Kontakt: Magda Seewald (seewald@vidc.org)